

# Jeden Tag eine weltmeisterliche Idee aus dem Land des Fußballs

Rednitzhembach spielte eine der ersten Hauptrollen einer deutschlandweiten Aktion – Kein Land der Jammerer, sondern der kreativen Köpfer

**REDNITZHEMBACH (hl)** – Rednitzhembach hat zwar nur gut 7000 Einwohner, ist aber bereits im „Land der Ideen“ angekommen. Dafür gab es am Sonntag Trophäe, Urkunde und Ehren- tafel. Innovationskraft und Kreativität der Gemeinde und ihrer Bürger wurden damit gewürdigt.

2006 ist das Jahr der Fußball-WM in Deutschland. Anlass für verschiedene Wirtschaftsverbände, eine Initiative zu starten. Ziel: Deutschland nicht nur als Land der Jammerer, sondern als „Land der Ideen“ darzustellen. In diesem Rahmen werden an jedem Kalendertag im Jahr 2006 Orte, Schulen, Universitäten oder Kulturhäuser aus Deutschland vorgestellt, die Positives und Außergewöhnliches geleistet haben. Aus über 1200 Bewerbungen wurde auch Rednitzhembach ausgewählt, das als erster bayerischer Ort in diesem Jahr den Titel „Deutschland – Land der Ideen, Ausgewählter Ort 2006“ tragen darf.

Bürgermeister Jürgen Spahl erinnerte in der kleinen Feierstunde in der Kläranlage daran, dass Rednitzhembach die erste Gemeinde deutschlandweit war, die eine EntsorgungsgmbH schuf. Ziel war es, in der seinerzeit hoch verschuldeten Gemeinde mit wenig Geld die Kläranlage aufzurüsten. „Wir hätten natürlich auch einfach die Abwassergebühren erhöhen und die Bürger damit noch mehr belasten können“, so Spahl. Durchgesetzt haben sich dann aber andere, bessere Konzepte. Nicht zuletzt dank Gründung der Gemeindewerke GmbH hat es Rednitzhembach geschafft, nicht mehr die höchsten Ab- und Reinwassergebühren im Landkreis zu haben, sondern die niedrigsten Sätze. Spahl war sichtlich stolz, dass die von ihm geführte Gemeinde im Buch „Land der Ideen – Der Reiseführer“, erschienen im



Dr. Ulrich Schürenkrämer überreichte Bürgermeister Jürgen Spahl Trophäe, Urkunde und Ehren- tafel. Foto: Leßner

Dumont-Verlag auf Seite 312 Platz gefunden hat.

Dr. Ulrich Schürenkrämer von der Deutschen Bank, die als Mitsponsor der Werbekampagne „365 Orte im Land der Ideen“ auftritt, möchte Deutschland weltweit nicht nur als fußballbegeistertes Land, sondern als einen attraktiven Standort für Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur präsentieren. „Deutschland – Land der Ideen“ betone die Stärken Deutschlands: Einfallsreichtum, schöpferische Leidenschaft und visionäres Denken, verbunden mit der Entwicklung von neuen Ideen, Technologien und Produkten.

„Deutschland – Land der Ideen“ wird gemeinsam von der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft initiiert. Der Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ist eines von fünf Kernprojekten und zeigt ganz besonders, „was in Deutschland steckt, was Deutschland kann und wie Deutschland mit Ideen für das Land aktiv die Zukunft gestaltet“, so Schürenkrämer.

In Rednitzhembach werde ein ganz einfacher Gedanke prämiert, denn es sei der Gemeinde gelungen, ihre Verschuldung auf Null zurückzufahren und Finanzreserven anzulegen, mit denen millionenschwere Investitionen aus

Eigenmitteln getätigt werden. Die Gemeinde orientiere sich am Grundsatz, nur das Geld auszugeben, das vorher eingenommen wurde und ohne Kredite zur Verfügung steht. Allerdings nicht auf Kosten der nach wie vor tadellosen Infrastruktur.

Das Faszinierende des Hembacher Erfolgsmodells liegt für Schürenkrämer in seiner Einfachheit. Ganz viele kleine, pragmatische und oft kaum Aufsehen erregende Schritte hätten zum Ziel geführt. Auch wenn in diesem Zusammenhang überregionale Schlagzeilen („Wunder von Rednitzhembach – wo die glücklichsten Bürger des Landes leben“) ein wenig dick aufgetragen wirken. Schürenkrämer überreichte Bürgermeister Jürgen Spahl Urkunde, Trophäe und Erinnerungstafel.

## An außergewöhnlicher Stelle

MdB Marina Schuster, FDP, aber auch Dr. Hannedore Novotny, die stellvertretende Landrätin, würdigten vor vielen Besuchern und Ehrengästen den „außergewöhnlichen Event an außergewöhnlicher Stelle“. Denn die Überreichung, musikalisch umrahmt vom Posaunenchor Rednitzhembach, fand in der Kläranlage statt. Schuster berichtete, dass die Initiativen der Gemeindeverwaltung und des Bürgermeisters bereits bis nach Berlin gedrungen sind. Novotny bezeichnete Rednitzhembach als „beispielhaft“ für viele Gemeinden im Landkreis.

Ingenieur Dr. Helmut Resch vom gleichnamigen Planungsbüro für Ab- und Reinwassertechnik oblag es, in die Materie der Kläranlagentechnik einzuführen und in den Rundgängen Grundzüge einer modernen Kläranlagentechnik zu skizzieren, bevor man im doch wärmeren Betriebsgebäude die Veranstaltung ausklingen ließ.